Zeitschrift: Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"

Herausgeber: M. Huber

Band: 5 (1924)

Heft: 5

Rubrik: Kreuz und quer durch die Filmwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sen, doch dieser verlor keine Zeit. Er suchte Mary Pickford auf, erzählte ihr

Charlie und Mary produzieren sich....

die Geschichte und Mary stellte sich ihm zur Verfügung.

— Haben Sie ein Babykleid, Mary? fragte Charlie.

— Aber sicher, und auch ein schönes Haarband, Socken und kleine Schuhe...

— All right, meinerseits tue ich mein Mögliches, in einer Viertelstunde bin ich wieder hier.

Zur abgemachten Zeit war Charlot zur Stelle; er war normal gekleidet und nichts an ihm wäre auffallend gewesen, jedoch holte sein Chauffeur aus dem Auto einen Kinderwagen. Auch Mary war bereit, sie war wie ein kleines Baby gekleidet. Sie setzte sich in den Kinderwagen, nahm einen Finger in den Mund und machte das unschuldigste Gesicht der Welt. Charlot stiess den Wagen und so begaben sie sich zu der Stelle, wo Douglas arbeitete. Künstler und Arbeiter, die ihnen begegneten, lachten, und diese Heiterkeit lockte auch Douglas und Allan aus ihrem Bureau heraus. Das Bild, das sich ihnen zeigte, war unbeschreibbar, und der grosse Doug lachte so schrecklich, dass die Fensterscheiben klirrten; es war Grund vorhanden, urteilen Sie selbst . . .

Douglas hatte seine Wette verloren und es gelang ihm nicht einmal, Darwin zu einem Lächeln zu zwingen . . .

Doug fragte Charlot, welches der Gewinn dieser Wette wäre.

— Dieses Mal verlange ich nichts anderes, als dass Sie auf den Kirchturm steigen und dem Hahn erzählen, dass Charlie Chaplin Sie lachen gemacht hat!!

Gesagt, getan, was natürlich ein Kinderspiel für Doug ist.

So amüsieren sich die grossen Stars, die oft grosse Kinder sind, in Hollywood . . . Robert FLOREY.

Kreuz und Quer durch die Filmwelt

In einer Reihe von Kinotheatern in Chicago verdienen mehr als dreihundert Studenten ihren Unterhalt als Platzanweiser.

—o—

Zum ersten Male fand dieser Tage in der Pariser Oper eine Filmvorführung statt: die Erstaufführung eines Propagandafilms französischer Geschichte. Auch der Präsident der Republik war erschienen.

Carl Laemmle, der amerikanische Filmmagnat, ist nach einer Abwesenheit von acht Monaten, während denen er auch die Schweiz besuchte, wieder in Los Angeles eingetroffen.

Richard Talmadge (Diavolo) erlitt bei Ausführung einiger Akrobatischer Kunststücke für seinen neuen Film einen schweren Unfall und wird längere Zeit das Bett hüten müssen.